

Werk

Titel: Schutz der Paramente in Schlesien

Ort: Berlin

Jahr: 1899

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?523137273_0001 | log20

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

München 1895 u. f. Erschienen sind bisher 16 Lieferungen. Die Veröffentlichung des Regierungsbezirks Oberbayern wird in diesem Jahre zum Abschlusse gelangen, die des Regierungsbezirks Niederbayern begonnen werden. — Für das Gebiet der Rheinpfalz gewährt Ersatz bis zum Erscheinen des Inventars das Sammelwerk: Die Bau- und Kunstdenkmale in der Pfalz, herausgegeben von der pfälzischen Kreisgesellschaft des bayerischen Architekten- und Ingenieurvereins, seit 1884 erschienen 5 Bände.

Württemberg. Württembergs kirchliche Kunsterthümer, als Vereinsgabe für den Kunstverein der Diocese Rottenburg bearbeitet von Paul Keppler, Rottenburg a. N. 1888. — Kunst- und Alterthumsdenkmale im Königreich Württemberg, im Auftrage des Königlichen Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens bearbeitet von Eduard Paulus, Stuttgart 1889 u. f. Erschienen ist ein zweibändiger Atlas, sowie die Beschreibung des Neckar- und des Schwarzwaldkreises; die Beschreibung des Jagdkreises wird Ende dieses Jahres, die bereits begonnene des Donaukreises in den nächsten drei Jahren abgeschlossen sein.

Sachsen. Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Königreichs Sachsen, auf Kosten der Königlichen Staatsregierung herausgegeben durch den Königlichen sächsischen Alterthumsverein, Dresden 1882 u. f. Heft 1—15 bearbeitet von R. Steche, 16 u. f. von Cornelius Gurlitt. Erschienen ist die südwestliche Hälfte des Landes mit den Amtshauptmannschaften Pirna, Dippoldiswalde, Freiberg, Annaberg, Marienberg, Flöha, Chemnitz, Schwarzenberg, Auerbach, Oelsnitz, Plauen, Zwickau, Glauchau, Rochlitz, Borna, Leipzig-Stadt und Land, Grimma. In Vorbereitung ist Stadt Dresden genommen.

Baden. Die Kunstdenkmäler des Großherzogthums Baden, im Auftrage des Großherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Cultus und des Unterrichts in Verbindung mit Jos. Durm und E. Wagner herausgegeben von Franz Xaver Kraus, Freiburg i. B. 1887 u. f. Erschienen sind die Kreise Constanz, Villingen, Waldshut und zwei Abtheilungen des Kreises Mosbach. Für dieses Jahr ist die Veröffentlichung des Kreises Lörrach und der ersten Abtheilung des Landkreises Freiburg in Aussicht genommen.

Elsafs-Lothringen. Kunst und Alterthum in Elsafs-Lothringen im Auftrage des Kaiserlichen Ministeriums für Elsafs-Lothringen, herausgegeben von Franz Xaver Kraus, Straßburg 1876—92. I. Unter-Elsafs, II. Ober-Elsafs, III. Lothringen, IV. Nachträge und Register. Das Werk ist im Buchhandel vergriffen.

Hessen. Kunstdenkmäler im Großherzogthum Hessen, herausgegeben durch eine im Auftrage Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs bestellte Commission, Darmstadt 1885 u. f. Erschienen sind die Kreise Offenbach, Erbach und Wimpfen von Georg Schäfer, Kreis Worms von Ernst Wörner, Kreis Büdingen von Heinrich Wagner und Kreis Friedberg von Rudolf Adamy. Durch das Ableben der drei letztgenannten Verfasser ist eine empfindliche Lücke in der Mitarbeiterschaft entstanden.

Mecklenburg. Die Kunst- und Geschichtsdenkmäler des Großherzogthums Mecklenburg-Schwerin, im Auftrage des Groß-

herzoglichen Ministeriums des Innern herausgegeben von der Commission zur Erhaltung der Denkmäler, bearbeitet von Friedrich Schlie, Schwerin 1896 u. f. Erschienen sind Band I und II, enthaltend das nordöstliche und das nordwestliche Gebiet des Landes; von beiden steht in Kürze die zweite Auflage bevor. Der III. Band, umfassend das mittlere und das südwestliche Gebiet, befindet sich in der Drucklegung. Der IV. Band mit dem übrigen südöstlichen Gebiete wird voraussichtlich in drei Jahren erscheinen. — Im Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz sind zwar vorbereitende Schritte für die Inventarisirung gethan; zur Aufstellung eines Verzeichnisses ist man jedoch noch nicht gelangt.

Oldenburg. Die Bau- und Kunstdenkmäler des Herzogthums Oldenburg, bearbeitet im Auftrage des Großherzoglichen Staatsministeriums. Erschienen ist Heft I, Amt Wildeshausen, Oldenburg 1896.

Braunschweig. Die Bau- und Kunstdenkmäler des Herzogthums Braunschweig, im Auftrage des Herzoglichen Staatsministeriums herausgegeben von der Herzoglichen braunschweigischen Baudirection, bearbeitet von P. J. Meier, Wolfenbüttel 1896 u. f. Erschienen ist Band I, Kreis Helmstedt; druckfertig ist Band II, Landkreis Braunschweig.

Anhalt. Anhalts Bau- und Kunstdenkmäler, herausgegeben von Büttner-Pfänner zu Thal, mit Atlas, Dessau 1894.

Die kleineren mitteldeutschen Staaten. Bau- und Kunstdenkmäler Thüringens, im Auftrage der Regierungen von Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Meiningen-Hildburghausen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg-Gotha, Schwarzburg-Rudolstadt, Reufs älterer und jüngerer Linie bearbeitet von Paul Lehfeldt, Jena 1888 u. f. Erschienen sind in 26 Heften: Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach Band I, II und V (es fehlen Band III und IV), Herzogthum Sachsen-Meiningen Band IV (es fehlen Band I—III), Herzogthum Sachsen-Altenburg Band I und II, Herzogthum Gotha Band I—III (es fehlt Herzogthum Koburg), Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt Band I und II, Fürstenthum Reufs älterer Linie und Fürstenthum Reufs jüngerer Linie Band I und II. — Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Fürstenthums Schwarzburg-Sondershausen, unter den Auspicien der Fürstlichen Staatsregierung herausgegeben vom Fürstlichen schwarzburgischen Alterthumsverein, bearbeitet von F. Apfelstedt, 2 Hefte, Sondershausen 1886—87. — Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Fürstenthums Schaumburg-Lippe, im Auftrage der Fürstlichen Hofkammer bearbeitet von Gustav Schönermark, Berlin 1897. — In den Fürstenthümern Lippe und Waldeck-Pyrmont ist mit der Inventarisirung noch nicht begonnen. Als Ersatz kommen in Betracht die Veröffentlichungen: Die baulichen Alterthümer des Lippeschen Landes, von Otto Preufs, 2. Auflage, Detmold 1881, und Geschichte und Beschreibung des Fürstenthums Waldeck, von L. Curtze, Arolsen 1850, S. 360—402.

Hansestädte. Die Aufstellung von Inventaren ist eingeleitet. Ueber Lübeck vgl. S. 11 der „Denkmalpflege“. Julius Kohte.

Schutz der Paramente in Schlesien.

Schon bald nach Einrichtung der Provincial-Commission zur Erhaltung und Erforschung der Denkmäler in Schlesien (1891) ist dem vorher wenig gewürdigten Schatze an Paramenten die Fürsorge des Provincial-Conservators zugewandt worden. Namentlich den Paramenten Oberschlesiens. Während die Leinenstickereien südslavischer Völker längst geschätzt und durch Friedrich Fischbach*) in mustergültiger Art, zum Theil farbig, veröffentlicht sind, waren sie aus unserer nächsten Nachbarschaft überhaupt nicht bekannt. Jetzt giebt über sie das Verzeichniß der Kunstdenkmäler Schlesiens kurze Auskunft. Sie stammen meist aus neuerer Zeit, haben aber die Ueberlieferung bis ziemlich zuletzt einigermassen gewahrt. Zumeist handelt es sich um grössere und kleinere (sog. Mittel-) Altardecken und Corporalien. Jetzt sind sie vielfach als unterste Altardecken in Gebrauch, weil sie den durch gleisende Fabrikware verwirrten Bauern nicht mehr vornehm genug dünkten, theilweise werden sie wohl auch als Staubtücher verwandt. Doppelseitiger, selten einseitiger Kreuzstich, Holbeinstich, Zopfstich, Durchbruch- und à-jour-Technik, auch in Verbindung mit Flachstickerei und Ziersäumen sind in alter Zeit üblich, natürlich nach dem Faden des Gewebes verwandt (s. d. Abb.), in neuerer, wo die altslavischen Muster mehr und mehr verkümmern, mehr Plattstickerei.***) Gestickt wurde mit rothem,

blauem und weißem Garn, mit schwarzer und gelblichweißer Seide. Letztere hat sich meist verwaschen, das blaue Garn hat die Farbe eingebüßt. Auch Filet-Knüpferien und Aufnäharbeiten, namentlich auch auf Kaseln aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts kommen vor, daneben Figuren in Plattstickerei und spiralförmig aufgenähte Metallfäden als Hintergrund. Wie Klöppelspitzen noch heute hart an der preussisch-schlesischen Grenze, in Hotzplotz, gearbeitet werden und in Breslau und im Posenschen guten Absatz finden, so zeugen jene altschlesischen Handarbeiten von der guten Beanlagung des polnischen Volkes für feineres Gewerbe. Sollte sie in der Gegenwart ganz ausgestorben sein? Das scheint unwahrscheinlich, namentlich, wenn man erfährt, daß solche Stickereien noch bis um die Mitte des 19. Jahrhunderts in Oberschlesien gefertigt sind.

Kräftigeren Schutz kann wohl kein künstlerisches Erzeugniß erfahren, als wenn man es sich für das Schaffen der Gegenwart zum Muster nimmt und damit auch seinen praktischen Werth klarlegt. So ist denn versucht worden, bei dem preussischen Minister für Handel und Gewerbe und der Provincial-Verwaltung von Schlesien die Wiederaufnahme der Herstellung weiblicher Handarbeiten in Oberschlesien durch Entsendung einer Wanderlehrerin zu erwirken. Ist die Pflege volkstümlichen Gewerbes jüngst in Scherrebek durchführbar gewesen und unter dem Schutze der Regierung in Ungarn längst mit Glück versucht worden, so ist dies hier, wo die Ueberlieferung und vielleicht auch die Fertigkeit nicht ganz erloschen ist, namentlich für die langen Winterabende gut möglich, wo sonst

*) Südslavische Ornamente. Hanau o. J. (1871). Lays Verlag.

**) Aehnliche Arbeiten aus Böhmen sind abgebildet in „Dřevěné stavby von Jan Prousek. Praze. 1895, F. Šimáček.